

Kop. (1762): WIEN, HHSStA, *Allg. Urkundenreihe, sub dato. Schlußbemerkung:* Ex autographo Archivii Praepositurae Can. Reg. S. Aug. ad S. Dorotheam Viennae. *Darüber:* L. S. impr. in dorso.

Erw.: Chmel, *Regesta* 276 Nr. 2701; Zibermayr, *Legation* 59; Putzinger, *Päpstliche Visitationen* 16.

Da NuK, legat in deutschen lannden, Propst Niclas zu St. Dorothee in Wien, Propst Peter zu Robr im Bistum Regensburg, beide geistliche Chorberren des Augustinerordens, sowie Bruder Wolfgang Kersperger, Lizentiat im geistlichen Recht und Chorherr zu St. Florian im Bistum Passau aus demselben Orden, beauftragt habe, sie und ihre Klöster zu besichtigen und notfalls zu reformieren¹⁾, womit jene jetzt beginnen wollen, als wir dann auch unsern willen, gunst und in und iren anwelten unser gelait und sicherhait darczu geben 5 haben, bittet Friedrich die Adressaten, daz ir ew zu sölher visitierung und reformacion gutlich und willig beweiset und ew der nit widersetzt, in auch in sölhem irem furnemen gehorsam seit, die also aufnemet und ew darnach haltet und regiret, als sy ew das fergeben und emphelhen werden, damit ir und ewre klöster in guten stand und ordnung bracht und gesetzt werden, als das wol pillich ist. Sie täten ihm damit einen besonders guten Gefallen. Und wir wellen auch das gen ew und ewrn gotz- 10 hewsern gnediglich erkennen.

(*Rechts unter dem Text:*) Commiss(io) domini regis in cons(ilio).²⁾

¹⁾ 1451 III 5; s.o. Nr. 1082.

²⁾ Die erste Visitationsurkunde von 1451 IX 15 liegt aus Dürnstein vor; s.u. Nr. 1741. Dazu auch noch Nachträge Nr. 1443a.

1451 Juni 30, <Nürnberg>.

Nr. 1445

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an <die Stadt> Rothenburg. Da die Bemühungen bei NuK um Rücknahme des Judendekrets vergeblich gewesen seien, haben sich die Nürnberger Juden wie auch die Stadt inzwischen an den König und die Juden zugleich an den Papst gewandt.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 327^v.

Sie bestätigen den Empfang des Rothenburger Schreibens wegen der dortigen Juden. Sie teilen mit, das uns unser herre von Bamberg durch bevelhnuß des legaten auch ein mandat zugesandt hat, inmassen wir uns versehen euch geschehen ist, darumb wir danne durch unser erber ratsfrunde denselben unsern herren den legaten ersamlich ersucht haben, sollich mandat abzutun menicherley ursache, im alsdann fergehalten, und die zu langg zu schreiben weren, dar inne angesehen etc. Und wann wir nū 5 sollich an seiner hochwirden nit haben mugen erlangen, hat unser iüdischeit ir potschaft von sollicher irer beswerung wegen zu dem allerd(urchleuchtigsten) fürsten unser gnedigisten hern dem Ro. kung etc. gevertigt, sein kunglichen gnaden sollich fürzuhaltten und umb ein kunglich hillffe, hanthabung und schutzung ir freiheit anzulangen etc. Desgleichen wir auch unser potschaft, so wir itzunt zu hof haben, bevolhen hant, in dar inne furderlich zu erscheynen. Zudem so hat sich 10 auch dieselbe unser iudischeit von sölllichen mandaten für unsern heiligen vatter dem pabst berüft. Nürnberg wird Rothenburg weiterhin informieren. Datum.¹⁾

¹⁾ *Am Rand:* Haylprunn in simili forma sub data Visitacionis Marie (2. Juli). — Zum weiteren Fortgang der Sache s.u. Nr. 1522.

<1451 Anfang Juli.>

Nr. 1446

Memorial für eine burgundische Gesandtschaft nach Rom im Köln-Klever Streit. Darin u.a. Erwähnung der früheren Tätigkeit des NuK.

Reinentwurf: MÜNSTER, StA, Kleve-Märkische Regierung, Landessachen 150 I a.

Druck: Hansen, *Westfalen II* 159–165 Nr. 98.

NuK sei bei dem vom Kardinal von St. Angelus (Carvajal) in Maastricht verkündeten Spruch zugegen gewesen.